

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57.83 (81)

Schmetterlinge vom Amazonenstrom in Brasilien im Zofinger Museum.

Von Dr. *H. Fischer-Sigwart*.

Seit Zofingen ein Museum hat, in dem namentlich naturwissenschaftliche Sammlungen aufgestapelt sind, und in dem Konservatoren existieren, die mit Begeisterung die dortigen Sammlungen pflegen und äufnen, kommen immer von Zeit zu Zeit Geschenksendungen aus fremden Ländern an, die wohl verdienen erwähnt zu werden, meistens von Freunden, Bekannten oder Gönnern der Männer, die zur Entstehung des Zofinger Museums beigetragen haben, und die mit in fremden Landen wohnenden Freunden in Korrespondenz stehen. So kam vor etwa fünf Jahren eine größere Sammlung von sumatranischen Schmetterlingen in den Besitz des Zofinger Museums und seither wieder eine solche von der Goldküste Afrikas, welche die Zofinger Schmetterlingssammlung zu den größeren der schweizerischen Museen machten, indem sie die schweizerischen Arten beinahe vollständig enthält und dazu viele ausländische Arten, wie die genannten und andere durch Kauf und Tausch erhaltene. Von letzteren war aber bisher nur das sogenannte Sumatranische von etwelchem Belang und von anderen Exoten waren nur Vertreter vorhanden, die teils erworben wurden, oder von in fernen Ländern wohnenden Gönnern gesammelt und geschenkt worden waren, wie die genannten von der Goldküste von Afrika, etwa 60—65 Arten, die allerdings mit großer Sorgfalt gefangen, aber dennoch in nicht ganz einwandfreiem Zustande in unsern Besitz gekommen waren.

Anders ist es nun einer ziemlich großen Sammlung von etwa 250 Schmetterlingen aus dem Amazonasgebiete gegangen, einem großen Geschenke eines lieben Freundes, der Naturwissenschaft studiert hat, dann in Para mit dem verstorbenen Dr. EM. GÖLDI das dortige Museum hat gründen helfen, sich später verheiratete und seit 28 Jahren mit seiner Familie in der brasilianischen Wildnis lebt und große ausgedehnte Ländereien besitzt, die sich zum größten Teile noch im Urwaldzustande befinden. Aber er hat sofort, fern vom Weltgewühle eine Existenz gegründet, wo er mit seiner Familie nicht nur Landwirtschaft treibt, auch seine liebe Naturwissen-

schaft nicht vernachlässigt hat, sondern diese, soweit es ihm möglich ist, in seinen freien Stunden betreibt. Er besitzt zwar die Tiere der Landwirtschaft und verwertet sie, aber für seine Küche liefert namentlich die Jagd den Bedarf, und da er weit abgelegen von der menschlichen Gesellschaft lebt, so sind es meistens dem Urwalde angehörende Tiere oft seltsamer Art, die ihm ihren Tribut für die Küche liefern. Er hat von allen die Schädler sorgfältig präpariert und konserviert, denn diese, so schreibt er mir, bilden eine naturwissenschaftliche Sammlung, die haltbar ist und von Insekten, von denen in Europa der Speckkäfer der schlimmste ist, nicht angegriffen werden. Von seiner Jugendzeit her kannte dieser strebsame Mann und Naturforscher mich, denn sein Vater, Direktor eines zoologischen Gartens war einer meiner intimen Freunde und als ihn die Nachricht vom Geburtstage meines zurückgelegten 80. Altersjahres, der am 23. März 1922 stattfand, erreichte, die er allerdings erst später erhielt, machte er sich sofort daran, mir ein naturwissenschaftliches Geburtstagsgeschenk zusammenzustellen, denn er wußte, daß er mir mit einem solchen mehr Freude machen konnte als mit einem anderen. Es waren Schmetterlinge vom Amazonenstrom. Es hatte sich in der Gegend seines Wohnsitzes ein Insektensammler eingestellt namens Boy, der wahrscheinlich für einen Händler namentlich Schmetterlinge sammelte, und da hatte auch mein Freund das Studium der Lepidopteren ergriffen, und er hat in den letzten Jahren mit Eifer gesammelt und die Schmetterlinge nicht nur in Düten regelrecht untergebracht, sondern auch nach dem großen SEITZ'schen Werke determiniert. Vor einigen Tagen ist die Sammlung in meinen Besitz gekommen in sehr gutem Zustande. Er gab mir dazu folgende interessante Notizen, die gewiß den Leserkreis einer entomologischen Zeitschrift interessieren werden.

Ein Bekannter von mir, der seit zwei Jahren am Amazonas Insekten sammelt, HUGO KARL BOY, dem ich in einer schlimmen Zeitperiode auf die Beine geholfen habe, hat mir auf meine Bitte hin einen netten Beitrag geliefert. Alles, was nicht mit dem Fundort Taperinha bezeichnet ist, kommt von Herrn Boy, so die schönen Morphos, darunter die seltenen *Morpho hecuba* vom Nordufer des Amazonas (Obidos) und *Morpho cisseis* vom Südufer (Santarem). Herr Boy hat die Futterpflanzen dieser beiden Morpho entdeckt, er sendet mir die Eier, die er von gefan-

genen Weibchen ablegen läßt, und wir in Taperinha ziehen nun dieselben auf, das heißt, meine älteste Tochter besorgt die Sache. Ich habe von *Morpho cisseis* Raupen und Puppen gemalt in Aquarell und jetzt kommt noch *Morpho hercules* dazu. (Das Ei braucht bis zum Auskriechen 11—12 Tage, Puppenruhe 3 Wochen.) Der Schmetterling braucht fast 5 Monate zur vollen Entwicklung und lebt über 3 Monate als Raupe. Da Herr Boy beständig seinen Wohnort wechselt, kann er sich damit nicht befassen, weshalb ich diese Zucht übernommen habe. Auch fehlt ihm das nötige Zeichnertalent dazu und für mich ist es eine interessante Abwechslung, schade ist es nur, daß man sich nicht ausschließlich mit diesen Sachen beschäftigen kann. Sie gehören ja leider zur brotlosen Kunst.

Von *Morpho hercules* finden Sie den Leib getrennt. Fast alle Morpho, wenn sie frisch sind, werden ölig, weshalb der Leib jedesmal abgenommen werden muß. Beiliegend finden Sie auch die wunderschöne *Callithea sapphira* ♂ und ♀, die bis jetzt nur aus Santarem bekannt ist und außer in wenigen Stücken von mir in Taperinha gefunden (etwa 50 Kilometer östlich von Santarem), nirgends mehr vorkommt. In Santarem während der Flugzeit ein recht häufiger Falter. — Wie Sie aus den Daten auf den Düten ersehen habe ich Ihnen in letzter Zeit noch verschiedene Sachen sammeln können. Was ich von früherer Zeit hatte, war nicht immer ganz einwandfrei, weshalb ich mich bemühte, gute Exemplare zu bekommen. Ich habe Ihnen von der sehr reichen Gruppe der *Papilio* eine nette Serie zusammenstellen können, wenn auch noch vieles fehlt, besonders Weibchen von *Aristolochia*faltern, die sich eigentümlicherweise auch hier am Amazonas von *Aristolochia*-Arten ernähren. Sie finden *Papilio sesostris*, *Papilio echimon*, *Papilio ecbolius*, *Papilio vertumnus*. — Eine interessante Form ist *Papilio pusanias*, der gewisse *Heliconiden* nachahmt. Von unseren echten Tagfaltern finden Sie *Papilio protosilaus*, das Männchen oft recht häufig, die Weibchen gehören jedoch zu den allergrößten Seltenheiten, und es ist mir bis heute nicht gelungen, ein solches zu fangen. Die Männchen wohnen an Wasserpflützen, während die Weibchen an den Blüten hoher Urwaldbäume bleiben und dann herunterkommen; die Raupe ist noch unbekannt.

Eine besonders interessante Gruppe, die in der heißen Tropenzone Südamerikas sich mannigfaltig entwickelt hat, sind die Syntomiden, wovon ich Ihnen einige typische Formen der Sendung beigelegt habe. Sie ahmen meistens andere Insekten nach, besonders Wespen und zwar so täuschend, daß man oft auf den ersten Blick nicht weiß, ob man tatsächlich einen Schmetterling oder eine Wespe vor sich hat.

Soweit es mir möglich war, gab ich Ihnen die Namen der Schmetterlinge bei und zwar nach dem großen SEITZschen Werke, das ich mir von Herrn Boy ausgeliehen habe. Beim Bestimmen habe ich jedoch erfahren müssen, daß die Gattungsdiagnosen nicht immer genügend ausführlich gehalten sind. Außerdem war die Bestimmung einzelner Sachen zweifelhaft, wenn der Falter nicht gespannt ist. Schließlich lege ich Ihnen verschiedene Falter bei, die nicht bestimmt sind, damit die Sendung auch end-

lich einmal in Ihre Hände gelangt. Da ich mich in den zwei letzten Jahren etwas mit Syntomiden beschäftigt habe, und nun schon viele Arten von Taperinha besitze, worunter, wie ich nun aus dem SEITZschen Werke ersehe, neue Arten sind, habe ich mit Herrn Boy abgemacht, daß wir die seinigen und die meinigen zusammen an einen Spezialisten zur Bestimmung senden werden. Ich kann später also dafür sorgen, daß die Syntomiden, die ich Ihnen unbestimmt zusende, noch nachbestimmt werden können. Was ich Ihnen als *Histiaca amazonica* beigelegt, ist, wie ich neuerdings nun erkannte, nicht *amazonica*, sondern eine neue Art. Ich bitte Sie deshalb, den Namen *amazonica* zu streichen und die Form vorläufig als *Histiaca* sp. zu lassen.

Die Sendung besteht nun aus vier Kistchen, die per Post als eingeschriebenes Muster abgehen. Um den vorhandenen Raum auszunutzen, habe ich Ihnen einige Libellen beigelegt, die Ihnen Dr. Rts in Rheinau, Direktor der dortigen Irrenanstalt sicher bestimmen wird. Außerdem finden Sie einige schöne Bockkäfer und eine wespennachahmende Heuschrecke, die unsere Wespe so treu in ihren Stellungen und in ihrem Fluge kopiert, daß sie kaum zu erkennen ist.

Verzeichnis der Schmetterlinge.

1 *Papilio triopis*, 2 *polydamas*, 1 *androgeus*, 1 *asterias*, 2 *echemon* ♀, 1 *anchisiades*, 2 *sesostris*, 1 *vertumnus*, 1 *ecbolius*, 1 *mycale*, 4 *telesilaus*, 1 *protosilaus*, 1 *dolicaon*, 1 *polycenes*, 4 *Gonopteryx menippe*, 2 *philea*, 1 *Catopsilia eubule* ♂, 1 ♀, 1 *trite*, 1 *statira*, 1 *argante*, 3 *Nyridela chalciope*, 2 *Psychopasma erbsa*, 1 *Pheia albisigna*, 1 *xanthozona*, 1 *Cosmosoma subflammea*, 2 *Hyaleuca vulnerata*, 1 *Episcöpis lamia*, 2 *Aclytia terra*, 1 *punctata*, 2 *Hyda basilutea*, 2 *Pseudosphex noverca*, 2 *Amycles anthracina*, 1 *esmeralda*, 1 *Trichura Druryi*, 1 *cerberus*, 1 *Perrhybris pyrria*, 2 *Appias drusilla*, 1 *Tatochila autodice*, 2 *Colias lesbia* ♂ und ♀, 1 *Melinaea idae*, 1 *maffensis*, 1 *egina*, 1 *Mechanites menapis*, 5 *polymnia*, 1 *Dircenna euchytra*, 1 *Heliconia numismaticus*, 1 *Burneyi*, 2 *melpomene*, 1 *rhea-sara*, 1 *disor-caerulea*, 1 *charitonia*, 1 *antiochus*, 1 *Lycorea cleobaea*, 1 *Ceratinia daeta*, 2 *Ithomia iphianassa*, 1 *lineata*, 2 *Sais paraensis*, 2 *Eueides pythagoras*, 1 *alciphera*, 3 *Danais berenice*, 2 *Bia actorion*, 1 *Megalura peleus*, 1 *norica*, 2 *arsilochus*, 1 *Hypna clytemnestra*, 3 *Hacteria piera*, 1 *Callitaera esmeralda*, 1 *Temenis laothoe*, 1 *Junonia lavinia* var. *genoveva*, 1 *Catenophele antiope*, 1 *Catagramma pitheas*, 1 *astarte*, 3 *peristera*, 1 *Nessaea obrissus*, 2 *Callithea Leprieuri* ♂ und ♀, 1 *Peridromia arethusa*, 2 *Ageronia feronia*, 1 *Eunica mygdonia*, 1 *Gynaecia dirce*, 1 *Pyrameis caryae*, 1 *Smyrna Blomfieldia*, 1 *Metamorphia dido*, 2 *Dione vanillae*, 1 *Adelpha saparena*, 1 *syma*, 1 *Morpho cisseis*, 1 *hecuba*, 1 *menelaus* var. *terrestris*, 1 *neoptolemus* var. *deidamia*, 1 *achilles* ♂ var. *thetis*, 1 *achilles* ♀, 1 *neoptolemus* var. *erica*, 2 *Aganisthos odius*, 1 *acheronta*, 1 *Prepona antimachus*, 1 *amphimachus*, 1 *meander*, 2 *Philampelus labruscae*, 2 *Pachylia ficus*, 1 *Herse cingulata*, 1 *Protoparce quinquemaculatus* var. *celeus*, 2 *Pseudosphinx tetrio* ♂ und ♀, 1 *Attacus betis*, 1 *Mania lunus*, 4 *Urania leilus*, 1 *Leucophlebia daucus*, 1 *Smerinthus cerysii*, 2 *Belemnina eryx*, 2 *tricolor*,

1 *Eurota hermione*, 2 *Isanthrene crabroniformis*, 1 *Cosmosoma theutras*, 2 *anexum*, 2 *Antoöchloris eriphia*, 2 *Euceron marmoratum*, 2 *varium*, 2 *Pseudosphex noverca*, 1 *Calonotus tiburtus* ♂, 1 *Dismotricha tiburtus*, 1 *Pompilodes postica*, 1 *Trichomia capys*, 1 *Napata leucotelus*, 1 *Amycles adusta*, 1 *Stalactis adelpha*, 1 *latefasciata*, 1 *lineata*, 1 *calliope* ♀, 2 *phlegonia*, 1 *Nymphidium pelope*, 2 *Helicopsis acis* ♂ und ♀, 2 *cupido* ♂ und ♀, 1 *Pyrrhopyge socrates*, 1 *Labocla bifasciata*, 1 *Thymele fulgurator*, 1 *Amenes affinis*, 1 *Erycides parmenides*, 1 *Correbia cycoides*, 1 *Esthema bicoloria*, 1 *Composita olympiae*, 2 *Histiaea cepheus*, 1 *Xylophanes tersa*, 1 *Erinnyis alope*.

57. 83 (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung.)

Es kann nicht wundernehmen, daß solche Umstände in hervorragender Weise geeignet sind, das Kleid vieler Falterarten, die wir in anderen Formen aus Mitteleuropa, den Alpen und dem übrigen Apennine kennen, gründlich abzuändern, zuzustutzen, zu vergrößern, bunter, aber auch einfacher zu färben oder aber auch den Gesamteindruck derart zu verändern, daß wir in Versuchung kommen, gar auf eine ganz andere Art erkennen zu wollen. Im systematischen Teile werden wir darüber genügend Beispiele erfahren.

Die das Polsibecken umragenden Höhen, die Cerasia, das Montaltomassiv und die P. de' Reggitani beherbergen nur mehr wenige, dafür aber sehr begehrte Arten, bzw. Formen, wovon *P. apollo pumilus* und *mnemosyne calabrica* hervorzulängen. Ein weiteres Charaktertier ist hier noch *Sat. cordula calabra*, die an zwei Stellen in größeren Mengen fliegt: knapp unterhalb der Cerasia bei 1400 m, dann oberhalb Polsi an den Serpentinaen, die auf die P. de' Reggitani führen.

Im Polsibecken zählen zu den Charaktertieren: *P. rapae*, *Manni*, *brassicac*, *Mel. galatea calabra*, *Arg. pandora* mit *paupercula*, *Lyc. baton* in einer merkwürdigen Form, dann *icarus* mit der Zwergform *menahensis*, *Orygia trigotephras calabra*, *Cel. euphrobiae* trs. *Grentzenbergi*, die der Abtrennung bedarf, *Ptych. determinata kammeli* und *Sesia foeniformis*; Melitaeen sind weniger zahlreich. Nach Ueberwindung der Serpentinaen in östlicher Richtung gelangt man halbwegs Polsi—S. Luca an einen Bach mit anschließender distelbestandener kleiner Ebene, die mir neben herrlichen *A. pandora* eine hübsche Uebergangsform zu *Mel. trivia catapelioides* bescherte; am Bache selbst liegt der Tummelplatz fast aller Lycaenidae-Arten des Gebietes. Sehr ergiebig sind die Hänge oberhalb Polsi mit den schon erwähnten Serpentinaen. Hier ist ab 1200 m der Tummelplatz von allen Satyriden des Gebietes, *cordula calabra* ist fast gemein, *circe* jedoch schwer zu fangen, weil sich die Tiere knapp unter die Krone hoher Eichen ansetzen; nur an der Quelle S. Francesco bei 1500 m im Buchenwalde rechts gelang mir der Fang einer größeren Serie in den Mittagsstunden; die gierig wassersaugenden Falter waren hier unschwer zu fangen.

Die Hitzewelle des Sommers 1920 in Süditalien.

Schon der Monat Mai brachte eine enorme Hitze und eine große Anzahl sonst viel später erscheinender Arten zum Vorschein und verschob das gewohnte Faunenbild gänzlich. Viele Arten, wie *Synt. Herthula*, *O. trigotephras*, *Mel. galatea calabra*, *Mel. arge*, *Zyg. lonicerac* *Herthae*, *scabiosae transalpina*, *carniolica calabrica*, *Scoria lineata oenotriensis*, *Zyg. stoechadis campaniae* u. a. erwiesen sich als sehr wärmeempfindlich und zeigten sich um volle 3—6 Wochen früher als in normalen Jahren. Und von *Syntomis Ragazzii* bin ich gezwungen anzunehmen, daß sie 1920 sogar 2 Generationen hervorbrachte, eine im Mai und eine zweite anfangs Juli. Von *M. arge cocuzzana*, die ich 1913 am 6. Juni ganz frisch bei Paola gefangen hatte, fing ich Mitte Juni am selben Flugplatze kein einziges Stück mehr; erst bei 1000 m kam mir ab und zu ein total verflogenes Exemplar wieder zu Gesicht; die Art war 1920 wenigstens einen Monat früher geflogen. Wenn ich also 1920 — auf die Flugdaten von 1913/14 bauend — viele Enttäuschungen erfahren mußte, so hatte die Sache doch auch ihre gute Seite: ich fing eine Anzahl anderer Arten und Formen, die mir ehemals versagt blieben und stellte überdies eine Menge äußerst interessanter Freiland-Hitzeformen fest, die mir in normalen Jahren stets versagt blieben. Eine auffallend große Anzahl albinotischer und monstrosärer Individuen fiel mir zur willkommenen Beute; andererseits wieder dunklere Stücke mancher Arten als aus den Jahren 1913/14; ich bin also in der höchst angenehmen Lage, heute bei einzelnen Arten schon Schlüsse auf die Reagenzmöglichkeiten der Schuppenfärbung auf Hitzeeinwirkung ziehen zu können. Es war mir schon ehemals klar, daß nicht alle Arten gleichmäßig auf Hitzeeinwirkung reagieren. Die heutigen Beobachtungsergebnisse sind mir daher äußerst wertvoll und werden eine präzise Erörterung in einer gesonderten Abhandlung erfahren. Hier möchte ich nur hervorheben:

1. Bei den *Pieridae* ist eine auffallende Vermehrung schwarzer Schuppen auf der Oberseite festgestellt, die mir FRUHSTORFERS *rapae atomaria* in verbesserter Auflage zutage förderte. Auch von *Manni Rossii* konnte ich solche Analogien in Mehrzahl festlegen.

2. Die *Satyridae* erschienen zwar 1920 nicht früher als in normalen Jahren, dagegen bietet die Ausbeute eine Fülle von pathologischen und albinotischen Stücken; eine häufige Erscheinung war die Restrangierung, bzw. Einengung der Vorderflügel sowie sichelförmige Einbuchtung derselben, die ich als *Falci-morphismus* bezeichnen möchte. Diese Beobachtung trifft auch auf *Parnassius*, *Pieris*, *Melanargia*, *Melitaea* und *Lycacna*-Arten zu.

Hand in Hand geht ein *Asymmetrismus*, nicht nur in der Flügelform sondern auch in der Ausbildung des Albinismus. Ich nehme an, daß die an die Felswände gehefteten Puppen hauptsächlich an der der Wand naheliegenden Seite die Merkmale der Asymmetrie und der Ausbleichung aufweisen.

3. Am auffallendsten verhielt sich der ohnehin als modesüchtig bekannte *P. apollo pumilus*, bei dem ich heute es wage, von einem *Annualdimor-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer-Sigwart Hermann

Artikel/Article: [Schmetterlinge vom Amazonenstrom in Brasilien im Zofinger Museum. 21-23](#)